

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Stephan Bothe und Dennis Jahn (AfD)

Kosten der Flüchtlings-Zeltstadt auf dem Volkfestplatz Hildesheim

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Stephan Bothe und Dennis Jahn (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 03.05.2024

Am 2. November 2023 gab das Ministerium für Inneres und Sport bekannt, dass aufgrund der allgemein hohen Zugangszahlen an Flüchtlingen „die LAB NI an die Grenze ihrer Kapazitäten stößt. Die derzeit rund 10 000 verfügbaren Plätze in den regulären Standorten und den Notunterkünften der LAB NI sind weitestgehend belegt. An den regulären Standorten Bramsche, Braunschweig, Celle Hohe Wende, Friedland, Oldenburg und Osnabrück ist die Landesaufnahmebehörde bereits in die Notbelegung gegangen.“¹ Aus diesem Grund wurden auf dem Volkfestplatz in Hildesheim witterungstaugliche Winterzelte errichtet, die unterteilt in Unterkunft-, Hygiene- und Sozialbereich Platz für bis zu 1 000 Personen bieten sollten (ähnliche Zelte kamen auch in Bramsche und Braunschweig zum Einsatz). Der Aufbau begann am 6. November 2023 mit Unterstützung zweier Logistikzüge des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) und Kräften der Johanniter-Unfall-Hilfe. Bereits am 21. Februar 2024 begannen der Abbau der Zeltstadt und die Verlegung der Flüchtlinge auf andere Unterkünfte. Im April wurde bekannt, dass die baulichen Maßnahmen und der Betrieb der Unterkünfte zu erheblichen Schäden am Boden des Festplatzes geführt haben. Über mehrere Wochen wird eine etwa 20 cm tiefe Bodenschicht abgetragen und durch neues Mineral/Kies-Gemisch ersetzt und verfestigt, damit eine künftige Nutzung für Schausteller möglich ist. Das Innenministerium bestätigte auf Presseanfragen, dass allein dadurch zusätzliche Kosten von rund 230 000 Euro entstehen, die das Land zu übernehmen habe.

1. Welche Kosten entstanden dem Land während des rund viermonatigen Betriebs der Zeltunterkünfte (bitte angeben als Gesamtsumme sowie aufgeschlüsselt nach einzelnen Kostenstellen: Baumaßnahmen, Zelte, Stromversorgung, Security, Wasser, Catering, Sozialfürsorge etc.)?
2. Für wie viele Personen war die Zeltanlage maximal ausgelegt, und wie hoch war die tatsächliche Belegung (bitte wochen- oder monatsweise in Summe und Prozent angeben)?
3. Wie viele Flüchtlinge waren während des Betriebes insgesamt auf dem Gelände untergebracht, und auf welche anderen Unterkünfte wurden sie nachfolgend verlegt?
4. Wie lange war die maximale, die durchschnittliche und die kürzeste Verweildauer der Flüchtlinge in der Zeltanlage?
5. Welche Kosten machten die beteiligten Projektpartner - NLBK, Johanniter, Stadt Hildesheim, Platzbetreiber u. a. - geltend?
6. Mit welchen konkreten Kosten ist zu rechnen für die Beseitigung der Folgeschäden: Instandsetzung, Baumaßnahmen, Bodenaustausch, Füll- und Deckmaterial, Bauabnahmen?
7. Hatte das Land die Übernahme möglicher Folgekosten vorab vertraglich zugesichert?
8. Welche weiteren Zeltunterkünfte für Flüchtlinge sind derzeit in Betrieb, für das Jahr 2024 geplant oder werden in Reserve vorgehalten?

¹ <https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/weiterer-standort-der-landesaufnahme-behoerde-niedersachsen-in-hildesheim-aufbau-der-vorubergehenden-fluechtlingsunterkunft-auf-dem-volkfestplatz-beginnt-kommende-woche-226819.html>